

*Heidi Koschwitz*

Sich Altes vor Augen führen um Neues  
zu verstehen und zu gestalten ..... 85

*Sven Steinacker*

Soziale Arbeit als Arena hegemonialer Kämpfe:  
Ein Blick auf die Geschichte der Jugendfürsorge am  
Vorabend des Nazismus ..... 91

*Peter Wensierski*

Schläge im Namen des Herren –  
Das verdrängte Schicksal der Heimkinder in der Bundesrepublik.  
Erste Reaktionen auf ein Spiegel-Buch ..... 109

## Forum

*David Prichard*

Das andere Gesicht der USA. Ungehörte Stimmen:  
Engagierte Opposition gegen den Irak-Krieg ..... 119

## Magazin

### Rezensionen

*Bernd Dollinger*

über *Fabian Kessl, 2005: Der Gebrauch der eigenen Kräfte.  
Eine Gouvernamentalität Sozialer Arbeit. Weinheim/München:  
Juventa* ..... 133

*Tilman Lutz*

über *Zygmunt Bauman, 2005: Verworfenes Leben.  
Die Ausgegrenzten der Moderne. Hamburg:  
Verlag Hamburger Edition* ..... 138

Informationen, Materialien, Termine ..... 140

### Bildnachweise

Titelfoto sowie Fotos im Innenteil: © Walburga Freitag, Bielefeld  
Fotoserie „Wendezeiten“, Nordostpolen 1989

## Zu diesem Heft

„Das ist doch Geschichte“ sagt jemand  
der Blick zurück untauglich für das Le  
ihr „das Vergangene“ den „Augenbli  
Unmittelbare als einzige Wirklichkeit  
Geschichtsphilosophen in der Regel  
Gegenwart gebe, ja mehr noch, überha  
genblicks“, worin sich das prinzipielle M  
über den „Trugbildern des spontanen  
Unsere Wahrnehmung der „Welt“ in d  
Tasten, Hören, Sehen und alle Lüste  
durch das längst vergangene Leben zu  
stimmt. Leben in der Gegenwart ohn  
wirklich, es sei nicht einmal zu denken.

Jeder Augenblick im Jetzt habe ein Vor-  
Hinblick auf die Geschichtsvergessenhe  
Ende der NS-Herrschaft bezogen auf das  
bestimmten Umgang mit der NS-Vergan  
der „Aufarbeitung der Geschichte“ stand  
lierte Bedingungen für den Umgang mit  
sah er – Ende der 50er Jahre – die Tende  
Vergangenheit zu „bewältigen“, um „e  
Geschichte“ zu erreichen mit dem Ziel,  
zumindest aber sie zu neutralisieren bez  
den Schulbüchern abzulegen und sie so d  
tieren. Mit dem Her-Nach erinnert uns  
zuletzt aus lebenspraktischen Gründen  
Handeln im Jetzt schon bald – „über eine  
selbst Vergangenheit geworden ist und in  
von Morgen, das wir „Zukunft“ nennen.  
fixierung doch ständig im Munde führen,  
Handeln im Heute zu missbrauchen. Was  
Deutschland mit der NS-Geschichte sagt  
haupt und überall auf der Welt: Man ka  
Archiven und im Gedächtnis zu entsorgen